

## Der schwarze Rabe Stibitzi und die kleine Lilly

geschrieben von  
Anika Frank

An einem schönen, sonnigen Nachmittag spazierte die kleine Lilly durch den Wald. Sie trällerte fröhlich vor sich hin und lief im Hopselauf den erhellten Weg entlang. Besonders an solch schönen Tagen dachte sie an ihre verstorbene Großmutter, die stets ein Lächeln im Gesicht trug. Die einzige Erinnerung an diese war ein Amulett, welches sie fest in der Hand hielt.

Doch am strahlenden Himmel lauerte eine Kreatur, die das funkelnde Amulett ebenfalls ins Visier genommen hatte. Es war der schwarze Rabe Stibitzi, der Lilly auf Schritt und Tritt beobachtete und auf seine Chance wartete. Lilly jedoch ahnte nichts von der Gefahr und ließ ihrer guten Laune freien Lauf. Sie sprang vergnügt über Stock und Stein, bis sie plötzlich über einen großen Ast stolperte und ihr Amulett aus den Händen verlor. Es rollte und rollte weit in den Wald hinein. Da erkannte der schwarze Rabe Stibitzi seine Chance, flog im Steilflug auf das glitzernde Juwel zu, packte es mit seinem großen Schnabel und rief Lilly zu: „Da du nicht genug auf deine Sachen Acht gegeben hast, gehört dieser Schatz nun mir!“.



*Der schwarze Rabe klaut das Amulett*

Lilly weinte fürchterlich und war sehr traurig über den Verlust des für sie sehr wichtigen Amuletts. Aber wie sollte sie dem fliegenden Raben nur folgen? „Gib mir bitte mein Amulett zurück, Rabe.“: rief sie Stibitzi hinterher. Jener drehte glücklich seine Kreise, flog Loopings und versank ganz in Gedanken. Seine leichtsinnige Fliegerei hatte jedoch auch zur Folge, dass er das ein oder andere mal nur knapp an einigen Baumkronen vorbei sauste, bis er sich schließlich in einer Eiche verhedderte und samt dem Amulett zu Boden fiel.

Nicht weit vom Geschehen entfernt, eilte Lilly dem schwarzen Raben sofort zu Hilfe. Nachdem sie ihr Amulett glücklich in die Arme schloss, fragte sie den Raben besorgt: „Ist alles in Ordnung mit dir?“ Doch Stibitzi konnte seinen linken Flügel nicht mehr rühren, er schien gebrochen zu sein. Völlig selbstlos nahm Lilly das Tier mit zu sich nach Hause und pflegte es wochenlang gesund. Der Rabe war so gerührt von dem kleinen Mädchen, das sich so aufopfernd um ihn kümmerte, dass er Freundschaft mit ihr schloss und sie fortan immer auf dem Weg zum Spielplatz begleitete und ihr als Beschützer stets zur Seite stand.

Und die Moral von der Geschicht: Stehle die Sachen anderer nicht!